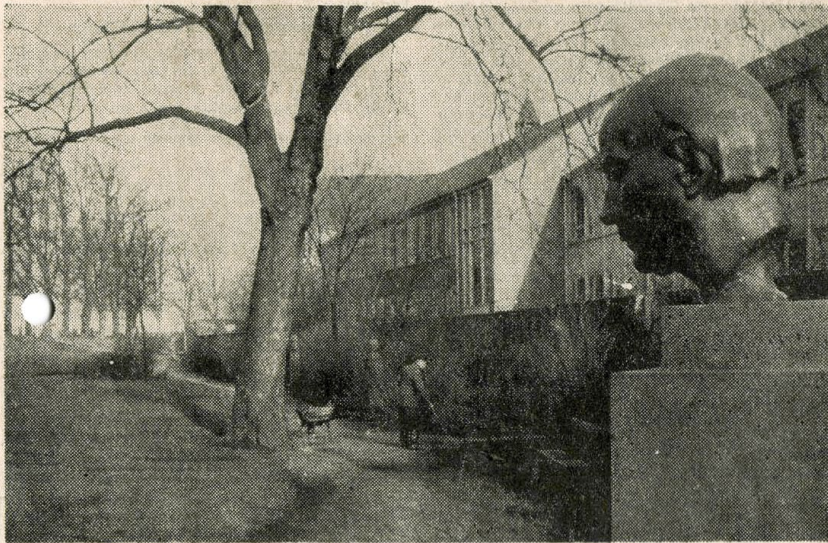


Kaiserswerth ehrt seine großen Bürger

Büsten bedeutender Persönlichkeiten werden am Sonntag an der Kaiserpfalz enthüllt

Kaiserswerth hat am Sonntag einen großen Tag. Dank der Initiative zweier Kaiserswerther Bürger und dank der Mitwirkung der Stadt Düsseldorf werden in den Gartenanlagen gegenüber der Kaiserpfalz fünf Büsten bedeutender Persönlichkeiten aufgestellt, die in Kaiserswerth gewirkt haben. Diese fünf Büsten werden am Sonntag in einer Feierstunde enthüllt und in die Obhut der Stadt Düsseldorf gegeben werden. Die Plastiken werden an das Wirken folgender Persönlichkeiten in Kaiserswerth erinnern: Caspar Ulenberg (1548—1617), Friedrich von Spee (1591—1635), Theodor Fliedner (1800—1864), Florence Nightingale (1820—1910) und Herbert Eulenberg (1876—1949).

Theodor Fliedner wurde im Jahre 1800 in Epstein im Taunus geboren. Er war der Pfarrer der evangelischen Diaspora-Gemeinde in Kaiserswerth. Neben seiner Gemeindegemeinde widmete er sich insbesondere der Seelsorge an den Insassen des Düsseldorfer Gefängnisses und gründete 1833 die Rheinisch-Westfälische Gefängnisgesellschaft. Im Jahre 1836 eröffnete er ein Asyl für entlassene weibliche Strafgefangene, aus dem das Diakonissenhaus in Kaiserswerth erwachsen ist. Fliedners Ziel war es, das altkirchliche Diakonissenamt in neuzeitlicher Form in der evangelischen Kirche wiederzuzuführen. Nach dem Vorbild des Kaiserswerther Hauses wurden zahlreiche weitere Diakonissenanstalten im Inland und in fast allen Teilen der Welt gegründet. 1927 gab es 67 Mutterhäuser mit 26 500 Schwestern. Fliedner verfaßte auch zahlreiche Schriften, begründete den „Christlichen Volkskalender“ und die Zeitschrift „Der Armen- und Krankenfreund“. Fliedner starb in Kaiserswerth im Jahre 1864. Der Stifter der Büste will unbenannt bleiben, sie ist ein Werk des Düsseldorfer Bildhauers Ivo Beucker.



So bietet sich dem Blick die neue Gedächtnisstätte am Rhein. Vorne rechts die Eulenberg-Büste.

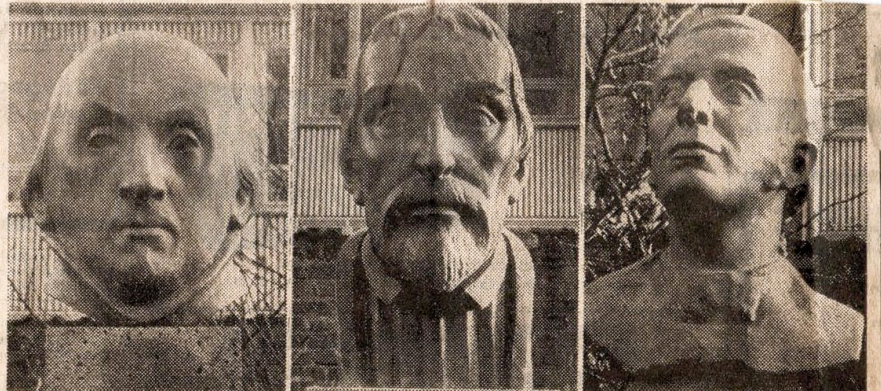
Herbert Eulenberg, der vielen Düsseldorfern noch bestens bekannt ist, wurde 1876 in Köln-Mülheim geboren. An seinem 83. Geburtstag, am Sonntag, werden die Plastiken der Stadt Düsseldorf übergeben. Er kam 1904 nach Düsseldorf als Dramaturg an das hiesige Schauspielhaus von Dumont und Lindemann. Seinen Wohnsitz nahm er in Kaiserswerth im Hause Freiheit. Im Jahre 1946 wurde er Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf. Er starb am 4. September 1949 in Kaiserswerth. Sein dramatisches Werk löste den Naturalismus auf den deutschen Bühnen ab. Seine „Schattenbilder“ erlebten beträchtliche Auflageziffern und wurden in viele Fremdsprachen übersetzt. Sie haben heute noch ihren Leserkreis. Dazu war er ein begeisterter Vorkämpfer für den Pan-Europa-Gedanken und ein erklärter Friedensfreund. „In der Arbeit für den Frieden verzehre ich mich“, hieß es in dem letzten Brief seines Lebens, den er an den italienischen Schriftsteller Ignatio Silone schrieb. Die Plastik stiftete die Familie Eulenberg und ist von dem verstorbenen Professor Josef Enseling geschaffen worden.

Die Engländerin Florence Nightingale, die im Jahre 1820 geboren wurde, ist in der ganzen Welt

Der Gedanke, eine solche Erinnerungsstätte zu schaffen, wurde bereits im Jahre 1955 von Till Eulenberg und Dr. Hans Stöcker gefaßt und von Ministerialrat Theegarten lebhaft unterstützt. Im April 1956 stellte man gemeinsame Überlegungen mit der Stadt Düsseldorf an. Das Amt für Denkmalspflege griff die Idee begeistert auf, und der Kulturausschuß förderte sie, wo er nur konnte. Es gelang auch tatsächlich, Spender für die fünf Büsten zu finden, wobei die Familie Eulenberg den Anfang machte. Die Stadt tat das Ihrige hinzu und errichtete nicht nur die Postamente für die fünf Plastiken in Basaltlava (dem Baumaterial der Kaiserpfalz), sondern stiftete auch die Büste von Caspar Ulenberg. Mit großer Freude wurde von englischer Seite die Idee aufgegriffen, hier ihrer Landsmännin Florence Nightingale ein Denkmal zu setzen. So wurde ihre Büste von in Deutschland lebenden Engländern gestiftet. Diese Büste ist zwar noch nicht ganz fertig und wird etwa sechs Wochen später zur Aufstellung gelangen. Da die Plastiken mit Ausnahme der Eulenberg-Büste neu geschaffen wurden, war es möglich, sie auch in der Größe aufeinander abzustimmen.

Friedrich von Spee ist in Kaiserswerth am Stiftsplatz im Jahre 1591 als Sohn des Burgvogtes Peter von Spee geboren. Er trat im Alter von neunzehn Jahren in den Jesuitenorden ein und befand sich im Kloster zu Trier, als sich der Dreißigjährige Krieg auch bis dorthin ausweitete. Während er auf dem Schlachtfeld die Verwundeten und Sterbenden pflegte und betreute, zog er sich die Pest zu, der er im Jahre 1635 erlag. Seine berühmte Liedersammlung, die „Trutz-Nachtigall“, erschien erst vierzehn Jahre nach seinem Tode. Seine geistlichen Lieder werden heute noch in allen christlichen Kirchen gesungen (Zu Bethlehem geboren — Bei stiller Nacht zur ersten Wacht). Das Gebetbuch der Erzdiözese Köln enthält 29 seiner Lieder. Er war der erste, der dem Hexenwahn des Mittelalters mutig mit seinem Buch „Cautio criminalis“ entgegentrat. Die Büste wurde von dem Heimatverein Düsseldorfer Jonges gestiftet, von dem Düsseldorfer Bildhauer W. Hoselmann gestaltet.

Über die fünf Persönlichkeiten, die hier geehrt werden sollen, ist folgendes zu berichten: Caspar Ulenberg, der 1548 in Lippstadt geboren wurde, kam 1576 als Kanonikus und Pfarrer nach Kaiserswerth an St. Suitbert, wo er bis zum Jahre 1583 blieb. Von hier ging er nach Köln und starb dort als Pfarrer von St. Kolumba im Jahre 1617. Seit 1575 gehörte er zu den Professoren der Kölner Universität. Trotz der stürmischen Zeit, die er in Kaiserswerth verbrachte, übertrug er hier den ganzen Psalter in deutsche Reime und vertonte ihn. Viele Auflagen erreichte auch sein „Trostbuch für die Kranken und Sterbenden“. Außer vielen theologischen Schriften schuf er eine vollständige Bibelverdeutschung, die für fast zwei Jahrhunderte die deutsche Bibel der Katholiken war. Ferner schrieb er eine Luther-Biographie, die als das beste Werk über den Reformator aus der damaligen Zeit gilt. Spender dieser Büste ist die Stadt Düsseldorf. Die Plastik wurde von dem Düsseldorfer Bildhauer Kurt Zimmermann geschaffen.



Die anderen Büsten von links nach rechts: Caspar Ulenberg, Friedrich von Spee und Theodor Fliedner.

Fotos: Jürgen Retzlaff